

Erstes Kapitel.

Calcutta.

Wer hat nicht von Calcutta gehört, der Königin unter den Städten des Morgenlandes, der Gefangenen der stolzen Kaufleute Britanniens? Dorthin segeln ihre stattlichen Schiffe, den tobenden Wogen, den wüthenden Stürmen Troß bietend, um Reichthümer zu suchen; von dort kehren sie beladen mit den Schätzen Asiens zurück, um ihre unternehmende kleine Insel zu bereichern.

Diejenigen, welche sich diese Hauptstadt des britischen Indiens wie eine europäische Stadt vorstellen, machen sich sehr falsche Begriffe von ihr, es ist als ob alle Nationen Asiens einen Theil ihrer Bevölkerung dahin gesendet hätten, um dort zu wohnen. Perser mit ihren hohen Mützen, ihren wallenden Gewändern und ihrer anmuthigen Haltung wandeln durch die Straßen umher; chinesische Handwerker mit ihren breiten, flachen Gesichtern, ihren langen Haarzöpfen sitzen in ihren offenen Buden, ihre verschiedenen Geschäfte eines Barbiers, Schuhmachers oder Porzellanhändlers verrichtend; Malayen, mit stolzerer Haltung, Türken, mit ernster und feierlicher Miene begegnen Euch. Hier seht Ihr einen Hindu aus hoher Kaste und von